

Pilzfunde aus der Augsburger Umgebung V

Von Johann Stangl, Augsburg

Geoglossum ophioglossoides (L.) Sacc. (Tafel 1, Seite 44)

Köpfchen: 1-2,5 cm lang, bis 8 mm breit und 2-3 mm dick, zungenförmig, auch kornförmig, Oberfläche tiefschwarz glatt bis schwachrunzlig, in der Mitte mit ein bis zwei wenig tiefen Falten. - Stiel: Bis 5 cm lang, 2-3,5 cm dick, rundlich \pm etwas flachgedrückt, schwärzlich mit feinem Olivstich, glatt. Der Stiel ist am Köpfchen kaum abgesetzt, zur Basis zuweilen verjüngt. - Fleisch: Im Köpfchen wässerig, grauschwarz, innen faserig, etwas heller, im Stiel faserig, schmutziggrau. - Sporen: 65-85 x 6-7 μ , braunoliv mit (6)-7 Septen. - Asci: 200-220 x 20-24 μ , achtsporig. - Paraphysen: Im Oberteil perlschnurartig gegliedert, oberstes Glied schwach konisch verdickt.

Fundort: Geltendorf 12.9.1965, im Gras einer Wiese am Waldrand, 10 bis 12 Exemplare auf engstem Raum; gefunden von Herrn Gröninger.

Corine cylichnium (Tul.) Boud. (Tafel 2 oben, Seite 45)

Fruchtkörper: Wie kleine Kreisel, scheibenförmig, rosettenartig, \pm wellig verbogen oder gefaltet, rötlich violett, feucht dunkler und fettig glänzend; Unterseite etwas heller als Scheibe, in kleinen Kolonien gesellig auf Hirnschnitten von Stubben. - Fleisch: Violett zählich. - Sporen: (20)-24-28-(30) x 4-7 μ mit (3)-4 Septen. - Asci: 200-220-(240) x 10-14 μ , achtsporig. - Paraphysen: Fädig 3-4 μ breit, kaum kopfig.

Fundorte: Augsburg, Siebentischstraße, 13.10.1963, 1.-15.11.1964, 17.9.-2.10.1965 auf Hirnschnitten von Eschenstubben. Augsburg, Wittelsbacher Park, 23.-28.11.1963 auf Lindenstubben. Göggingen, Wertachau 23.11.1963, Gögginger Wäldle 28.11.1964 auf Laubholzstubben.

Bemerkung: Im Beobachtungsgebiet konnte bis heute *Coryne sarcoides* (Jacq.ex Fr.) Tul., die allgemein als häufig gilt, noch nicht gefunden werden.

Bulgaria inquinans Fr. (=B.polymorpha) Schmutzbecherling

(Tafel 2 mitte, Seite 45)

Fruchtkörper: Bis 3,5 cm Durchmesser, bis 2 cm hoch, kreiselförmig; auf Fläche gewölbt + abgebogen, wie ein Polster + scharfrandig, fettig glänzend etwas schmierig; der stumpfe, konische + kreiselförmige Stiel ist ringförmig eingezogen, dadurch stufenartig abgesetzt wirkend, jung bräunlich, im Alter schwarz. Durch das gesellige Wachstum, oft in ganzen Polstern, sind nicht selten stark verbogene Exemplare zu finden. - Fleisch: Bräunlich, leicht faserig, gummiartig, zäh. - Sporen: 12-14 x 7-8 μ . - Asci: 160-180 x 10 μ .

Fundorte: Alle Funde auf, als Nutzholz geschlagenen, berindeten Eichenstämmen; dreimal auf berindetem Eichenscheitholz. Bergheim Lkr. Augsburg 13.11.1960; Wellenburg Lkr.Augsburg 3.4.u.11.11.1961, 24.9.1962, 9.6., 13.u.27.7.63, 10.9.1965; Stadtbergen Lkr.Augsburg 21.5.61 Burgwalden Lkr.Augsburg 17.8.1961, 29.9.1962; Aystetten Lkr.Augsburg 9.10.1962; Katzental Lkr.Aichach 22.5.1966; Krumbad Lkr.Krumbach 2.10.1966. - Man kann ganze Schwarzbecherlingskolonien beobachten, die aus Rindenschlitzen hervorbrechen, jedoch nicht über mehrere Jahre, da die geschlagenen Stämme nicht so lange liegen bleiben.

Piceomphale bulgarioides (Rabenhorst in Kalchbr.) Syrcék

(Tafel 2 unten links, Seite 45)

Apothezium: Bis 12 mm \emptyset , 3-4 mm hoch; jung schüsselförmig, im Alter + ausbreitend, zuweilen scheibenförmig verflachend. Innenseite wellig runzlig, feinst samtig olivrußig; Außenseite glatt, etwas fettig wirkend; rußig oder bräunlich schwarz. Stielchen: Bis 10 mm hoch, am Becheransatz 1,5 mm Durchmesser, stark konisch verjüngt, an der Basis nur noch 0,5 mm dick, rundlich, an der Basis + geknickt; grauoliv bis schwarz gefärbt. Teilweise hatten die Stielchen kleine flächige Aufschürfungen (Lupe!). - Fleisch: Im Apothezium kaum 1 mm dick, olivlich Sporen: 8-10-12 x 4-5 μ . - Asci: 80-120 x 8-10 μ , achtsporig. - Paraphysen: Fädig 2-3 μ dick.

Fundorte: Alle Funde auf Fichtenzapfen, meist aus den Schuppenspalten hervorbrechend; fünfzig und mehr Fruchtkörper pro Zapfen. Adelsried Lkr.Augsburg Anfang April 1965 leg. et det.A.Bresinsky. Westerholz bei Schwabstadl 4.4.1965 leg.Bertold und Pfaff; 11.4.1965 leg.Bertold und Stangl; Straßberg Lkr.Augsburg 27.2.1966 leg.Pfaff.

Bemerkung: Kurz nach der Schneeschmelze, bei milden Temperaturen, tritt *P.bulgarioides* auf; bei eifriger Suche in unseren Fichtenbeständen dürften im Laufe der nächsten Jahre noch mehrere Fundorte hinzukommen.

Sclerotinia sclerotiorum (Libert) De Bary (Tafel 2 unten rechts)

Apothezium: Bis 7,5 mm \varnothing 2-3 mm hoch; kelchförmig \pm ausbreitend, dann Mitte fast genabelt, hellbraun fast durchsichtig mit schwach dunklerem Rand. Aussenseite ganz schwachfilzig (Lupe), etwas heller als Innenseite. Stiel: Bis 1 cm lang, 0,5-1 mm dick, rundlich, zur Basis schwach konisch verjüngt \pm verbogen, dunkelbraun, an Basis fast schwarz, bis dreiviertel im Boden steckend, einem schwarzen ca. 1 mm grossen Sklerotium aufsitzend. Fleisch: 0,3 mm dick, zartest braungefärbt. Sporen: 12-13 x 6-(7) μ . Asci: 130-140 x 8-9 μ achtsporig.

Fundort: Augsburg Siebentischwald, 26.5.65 (Fläche I) in einem kleinen Büschel von zehn Stück, zwei bis drei in einem Sklerotium entspringend.

Bemerkung: Es ist durchaus möglich, dass es sich bei dem Sclerotium um Sonnenblumensamen handelt, die an dieser Stelle reichlich als Vogelfutter gestreut werden.

Sclerotinia tuberosa (Hedw. Fr.) Fuckel, Anemonenbecherling (Tafel 3)

Apothezium: Bis 3,5 cm \varnothing bis 1,5 cm hoch, jung becher- oder kelchförmig, ausbreitend dabei am Rande einreissend. Innen ocker- bis rötlichbraun, Aussenseite fast glänzend ocker- bis dunkelbraun. Stiel: 5-8 cm lang, 2-3 mm dick; rundlich, schwach konisch nur bis 1 cm über der Bodenoberkante, wie Apothezium gefärbt, im Boden stark mit Erdkrumen besetzt, einem schwarzen Sclerotium am Ende der Wurzelstöcke von Buschwindröschen entspringend. Fleisch: 1 mm dick, zartest holzfarbig. Sporen: 12-17 x 6-8 μ zuweilen mit zwei kleinen Öltröpfchen. Asci: 150-180 x 10-12 μ achtsporig. Paraphysen: Fädig 3-5 μ dick.

Fundorte, siehe Karte Seite 47: Nr.1: 2.5.1964 unter Eschen und Weiden; Nr.2, 3 und 4: 24.3.-30.4.61, 21.4.-5.5.1962, 28.4.1963, 24.4.1965 bei Fraxinus excelsior L., Picea abies L., Lonicera spec. auf lockersandigem Boden oder auf krümeligem Humus auf Wertachalluvionen, besonders bei Nr.4 mehrere Exemplare in kleinen Kolonien. Nr.5 und 6: 2.5.1964 bei Salix, Alnus glutinosus und Fraxinus excelsior L. auf Schlickbänken, Überschwemmungssanden, nur wenig Fruchtkörper. Nr.7: 24.4.1965 bei Salix auf nacktem Sandboden mit reichlich Buschwindröschen, kleine Kolonien auf 50 x 50 m; Bresinsky und Stangl. Nr.8 an sandiger Hohlwegböschung bei jungen Eschen, Fraxinus excelsior, Prunus spinosa L., Cornus sanguinea L. und Rubus spec. 26.3. u. 7.4.1961, 21.4. und 5.5.1962 reichlich in kleinen Gesellschaften;

leider wurden im Herbst 1962 die jungen Bäume abgeschlagen und die Hohlwegböschung abgeschoben. Am 2.4.1967 wurde *Sclerotinia tuberosa* erstmals im Lechgebiet gefunden. Zwischen Eis- und Werkkanal standen an einem Wegrand in lockerem Humus zwischen wenigen Buschwindröschen etwa 50 Fruchtkörper. Das Buschwindröschen ist in den Flussauen von Lech und Wertach häufig, trotzdem sind die Fundstellen von *Sclerotinia tuberosa* spärlich.

Encoelia furfuracea (Roth ex Pers.) Karst (Tafel 3 unten, Seite 45)

Apothezium: 1,5 cm breit bis 1 cm hoch. Jung geschlossen eingedrückt, kugelig etwas wellig und verbogen, am Scheitel einreissend und sich öffnend, dabei mehr oder weniger ausbreitend, im Alter zuweilen flach werdend und gekerbt-randig erscheinend. Innenseite: Dunkler, braunschwarz, glatt; Aussenseite ockerbräunlich etwas heller, flockig bekörnt zum kurzen Stielchen verkahlend. Fleisch: 1-1,5 mm dick, leicht holzfarbig, zäh. Sporen: 7-10 x 2-3 μ wurstförmig, zuweilen leicht gebogen. Asci: 100-120 x 8 μ , achtsporig. Zellen der körnigen Aussenseite rundlich 12-20 μ \emptyset mit gelblichem Inhalt.

Fundorte: Siebentischwald, vom April bis Mai und im Nov.1964, von Ende März bis Anfang Mai und im Nov.1965, Februar bis Mai 1966. Aus der Rinde von Wald-Hasel (*Corylus avellana* L.) büschelig hervorbrechend. Lechufer bei Schwabstadel 25.Nov.1966 an Erlenprügel, gefunden von Herrn Bertold und am 17.Dez.1966 an *Corylus avellana* L. gefunden von Herrn Bertold, Pfaff und Stangl. Dez.1967 bis März 1968 Haunstetterstrasse an Hasel, Febr.1967 beim Galgenablass an Hasel. 19.März 1967 im Kuhseegebiet am östlichen Lechufer mehrmals an liegenden Erlenästen. - Die im Park an mehreren Stellen wachsenden, stark überalterten Haselsträucher sind an ihren Hauptästen reichlich mit kleinen Kolonien von *E.furfuracea* besetzt.

Calosypha fulgens (Pers.) Boud. Leuchtender Prachtbecher (T.4 oben)

Apothezium: 2-3-4 cm \emptyset ca 1,5 cm hoch, jung kugelig mit eingebogenem Rand, im Alter verflachend, sehr gebrechlich und stark einreissend, Innenseite glatt leuchtend orange, Aussenseite schwach rau, gelblich bis schwarzbräunlich nicht selten grünlicholiv. Fleisch: Bis 1 mm dick, zart orange sehr gebrechlich. Sporen: Kugelig 5-6-7 μ . Asci: 100-120 x 8-10 μ achtsporig. Paraphysen: Fädig 3 μ dick mit zart orange Inhalt.

Fundorte: Oberschönfeld Lkr.Augsburg, 7.4.1961, Fichtenwaldrand im Gras und Moos; Wellenburg Lkr.Augsburg, 28.4.1963 am Wegrand, im

Strassengraben, im Gras auch in den anschliessenden Fichtenwald hinein reichend, gesellig wachsend auf eine Weglänge von ca. 300 m, auf stark entkalktem Lösslehm Boden. Horgau Lkr. Augsburg, 19.5.1963 am Wegrand in einem Fichtenwald reichlich auf stark entkalktem Lösslehm Boden.

Sarcosphaera eximia (Dur. et Lévl.) R.Mre Kronenbecherling (T.4 mitte)

Der bis 10, 15, (20) cm breite und bis 4-6 cm hohe sternförmige, einreissende, halbkugelige, innen auffällige, violettliche, aussen weissliche, gelbliche bis zartest grauliche Grossbecherling ist kaum zu übersehen und zu verkennen. Fleisch: Weisslich bis 5 mm dick; leicht brechend. Sporen: 16-18 x 8-9 μ mit zwei Öltropfen. Asci: 300 x 12 μ achtsporig. Paraphysen: Kopfig im Kopfteil 6-8 μ breit.

Fundorte: Katzental Lkr. Aichach, Juni 1963 gefunden von Frau Mayer am Wegrand auf tertiären mergeligen Sanden, reichlich. Mertingen Lkr. Donauwörth im Gemeindewald an zwei Stellen, am Wegrand und Strassengraben im Fichtenwald insgesamt 10 Fruchtkörper auf krümeligem Humusboden.

Peziza saniosa Schrad ex Fr. Violettmilchender Becherling (T.4 u.l.)

Apothezium: 2,5 cm breit, ca. 1 cm hoch, becherförmig, am verdünnten Rand einreissend. Innenseite glatt russigbraun bis samtenschwarz. Aussenseite feinsantig (Lupe) russigbraun. Stielchen: Kaum 5 mm lang und 5 mm breit \pm wollig weisslich. Fleisch: 2 mm dick, dunkel braunviolett, leicht brechend, violettmilchend. Sporen: 15-16 x 8 μ . Asci: 280-290 x 12 μ achtsporig.

Fundort: Siebentischwald, beim Forsthaus Siebenbrunn in etwa 50-jährigem Fichtenbestand in der Nähe eines stark vermoderten Eichenstockes, schwache Humusschicht auf Lehalluvionen.

Peziza succosa Berk. Gelbmilchender Becherling (Tafel 4 unten rechts)

Apothezium: 1,5-4 cm breit bis 1,5 cm hoch jung schüsselförmig mit stark eingebogenem Rand, bald ausbreitend bis zu tellerförmig. Innen glatt, bräunlich \pm zart violett getönt zum Rand aufhellend. Am Grund des Bechers \pm runzelig, Aussenseite grau auch ockerlichbraun, glatt kaum stielartig ausgezogen. Fleisch: Bis 1 mm dick \pm farblos, leicht brechend, gelblich milchend. Sporen: 16-22-(24) x 9-12 μ . Asci: 320-350 x 16-(20) μ .

Fundorte: Augsburg, Siebentisch-Park, Siebentischwald und Siebentischstrasse, 21.9.1963, Juni und Juli 1964, August, Sept. 1965, bei Laubbäumen auf nacktem Boden, schwache Humusdecke auf Lehalluvionen.

Augsburg Wittelsbacher Park, Juni 1964 und Juli 1965 auf nacktem Boden bei Laubbäumen. Göggingen Lkr. Augsburg Wertachau, 24.7.1965 auf sandigem Auenschlick gefunden von Herrn Pfaff. Lützelburg, Aystetten, Wellenburg, alle Lkr. Augsburg, am Wegrand auf Wegschotter im Fichtenwald bei einzelnen Laubhölzern Juli und August 1964 und 1965. Blumental, 8.8.1965 auf tertiären Sanden am Wegrand im Fichtenwaldgebiet.

Peziza plebeia (Le Gal) Nannf. (Tafel 5 oben, Seite 48)

Apothezium: 1-2 cm breit, bis 8 mm hoch, jung schüsselförmig, im Alter mehr oder weniger verflachend. Innen glatt, rötlichbraun mit zartem violetterm Schein. Aussenseite ockerlichbraun mit zart olivem Beiton, am Becherrand + dunkler, zart bereift (Lupe). Fleisch: Zart braun, zerbrechlich, schwach gelbnilchend. Drückt man die spärlich vorhandene Milch auf weisses Papier, dann können die Gelbtöne einwandfrei festgestellt werden. Sporen: 13-16-18 x 8-8,5 μ , ein- und zweitropfig. Asci: 260-280 x 15-16 μ achtsporig. Paraphysen: Leichtkopfig, im Oberteil 4-6 μ , im Schaft 3-4 μ breit.

Fundorte: Gögginger Wäldle Lkr. Augsburg 26.10.1963 am Rande eines Löschweges. Wittelsbacherpark 9.6.1964 am Wegrand bei Laubbäumen. Siebentischpark 29.6.1965 am Rande eines aufgesandeten Weges.

Peziza violacea Pers. (Tafel 5 mitte, Seite 48)

Apothezium: 15 mm, 20 mm, 35 mm breit, 4 mm, 5 mm, 7 mm hoch; flach schüsselförmig oft völlig ausbreitend, selten wellig verbiegend, mit Basis aufsitzend kaum gestielt. Innen violett zum Rande etwas aufhellend, selten blassbräunlich violett übertönt. Aussenseite weisslich, grauweisslich ganz schwach bereift (Lupe). Fleisch: ca 1 mm dick, weisslich + zart wässerig, violett. Sporen: 12-14-(16) x 6-8 μ länglich oval mit zwei kleinen Öltropfen. Asci: 200-250 x 10-12 μ achtsporig, mit Jod blauend. Paraphysen: Im Oberteil stockartig gekrümmt und schwach kopfig ca 4 μ breit, im Schaft ca 2,5 μ breit, besonders im Oberteil mit schwach bräunlichem Inhalt.

Fundorte: 15.6.1963 Lützelburg Lkr. Augsburg auf einer alten Brandstelle (?zweijährig) 6 Exemplare beieinander stehend. 10.8.1963 Welden Lkr. Augsburg auf einer vorjährigen Brandstelle 4 Exemplare eng beisammen stehend in Gesellschaft von *Rhizina inflata* (Schff.) Karst.

Peziza howsei (Boud.) (Tafel 5 unten, Seite 47)

Apothezium: 2-3 cm breit, 0,7 cm hoch jung tellerförmig bald ausbreitend + verbiegend. Innenseite glatt, am Bechergrund wässerig violett

gefärbt, zum feinst warzigen, \pm einreissenden Rand ockerlich-gelblich, Rand \pm zart bräunlich. Aussenseite blässerlich mit feinsten mehlig-ger Bekörnung (Lupe). Fleisch: Dünn, ca. 1 mm, zartest bräunlich. Sporen: 20-21 x 10-11 μ . Asci: 240-280 x 13-14 μ achtsporig an Spitze blauend. Paraphysen: Keulig, oben 8 μ breit, im Schaft 4-5 μ dick, zartest gefärbt.

Fundort: 6.6.1964 Augsburg Wittelsbacher Park auf nacktem lehmigem Boden bei Laubbäumen, mehrmals 2-3 Exemplare beisammen stehend.

Peziza vesiculosa Bull. ex St. Amans (Tafel 6 oben, Seite 49)

Apothezium: Bis 6,5 cm breit, bis 5,5 cm hoch, becherförmig, schüsselförmig, blasenförmig wenig ausbreitend mit eingebogenem Rand. Innenseite glatt, schmutzigockerlich auch honigfarbig. Aussenseite hell graubraun auch schmutzig weisslich. Fleisch: 1-2 mm dick, schwach honigfarbig, zerbrechlich. Sporen: 19-23 x 12 μ .

Fundorte: Augsburg Wittelsbacher Park Juni und Juli 1960, Mai und Juni 1961, Juni 1962, Juni und Juli 1963, Juni 1964 und Juni bis August 1965 auf nacktem Lehmboden. Augsburg Siebentischwald, Siebentisch-Park und Siebentischstrasse alle Jahre im Juni und Juli auf nacktem Boden an Wegrändern bei Laubbäumen. Augsburg Meringerau 17.5.1961 über mehrere Wochen in Massen auf einem Misthaufen. Bergheim Lkr.Augsburg am 21.7.61 bis zu 100 Exemplare auf 100 m in einem ausgetrockneten schlammigen Strassengraben. Wellenburg Lkr.Augsburg, 27.7.63 und 28.6.64 auf einem Komposthaufen. Oberschönefeld Lkr.Augsburg 27.5.65 in einem flachen Strassengraben.

Bemerkung: *Peziza vesiculosa* dürfte der häufigste Becherling im Sammelgebiet sein; schon Ende Mai sind bei günstiger Witterung die ersten Exemplare anzutreffen, sind dann im Juni und Juli meist häufig, um im August, September meist ganz zu verschwinden.

Peziza repanda Pers. (Tafel 6 unten, Seite 49)

Apothezium: 2,5-7 cm breit, bis 2 cm hoch, schüsselförmig, stark ausbreitend und verbiegend am Rand \pm einreissend. Innenseite glatt rötlichbraun, zum Rand etwas aufhellend. Aussenseite zart braun \pm etwas olivstichig, geschlossen, weissbereift, stellenweise sogar weissbeflockt. Fleisch: wässrig braun, 1-1,5 mm dick, sehr brüchig, ohne besonderen Geruch. Sporen: 16 x 8-10-(11) μ . Asci: 260-280 x 12-16-(17) μ achtsporig, an Spitze blauend. Paraphysen: Schwachkopfig, selten gebogen im Oberteil bis 8 μ breit, im Schaft 3-5-(6) μ breit.

Fundorte: Augsburg Siebentisch Park, 23.5.64 auf nacktem Humusboden,

einer Aufgrabestelle zum entfernen eines Laubholzstockes, 4 Exemplare, Augsburg Siebentischwald, 23.5.64 am Wegrand auf einem alten verrotten Lumpen ein 7 cm breites und mehrere 2-3 cm breite Exemplare. Langweid-Foret Lkr.Augsburg, 1.5.66 auf einer Mauerschuttstelle reichlich.

Peziza badia Pers. ex Fr. (Tafel 7 oben, Seite 50)

Apothezium: Bis 10 cm breit und 2-3 cm hoch, schüsselförmig wenig ausbreitend am Rand \pm einreissend. Innenseite glatt, kastanienbraun zum Rand etwas heller. Aussenseite \pm etwas dunkler, feinkleilig besetzt.

Fleisch: 1-2 mm dick, zart braun. Sporen: 16-20 x (8)-9-12 μ . Asci: 300-320 x 13-15 μ achtsporig mit Jod blauend.

Fundorte: Augsburg Wittelsbacher Park, 30.6. und 20.8.60, 16.8.61 auf Lehmboden. Augsburg Meringerau 18.5.61 auf einer Schlickbank der Lechalluvionen. Oberschönfeld Lkr.Augsburg, 1.9.60 an sandigem Wegrand im Fichtenwald. Aystetten Lkr.Augsburg, 9.9.61 und 23.10.65 an einem Wegrand im Fichtenwald. Weiherhof Lkr.Augsburg, 23.6.63 bis zu 50 Fruchtkörper in einer sandigen Fahrrinne. Stadtbergen Lkr.Augsburg, 27.7.63 auf nacktem Lehmboden bei Eichen. Bergheim Lkr.Augsburg, 26.8.63 am Wegrand im Fichtenwald. Strassberg Lkr.Augsburg, 7.8.65 am Wegrand im Fichtenwald. Katzental 1.9.62 und Blumental 8.8.65 Landkreis Aichach im Fichtenwald am Wegrand auf tertiärem Sand. Haspelmoor Lkr.Fürstenfeldbruck, 16.8.62 auf trockengelegtem Moorboden.

Sepultaria arenicola (Lév.) Mass. (Tafel 7 unten links)

Apothezium: Bis 3 cm breit, bis 2 cm hoch, fast ganz im Boden steckend, fast kugelförmig beim Ausbreiten stark einreissend. Innenseite glatt bis feinst samtig, weisslich \pm zartest lehmfarbig. Aussenseite bräunlich, wollig filzig völlig mit Erdverkrustung verklebt. Fleisch: Mehrschichtig, schmutzig weisslich 2 mm dick, zwischen dem Hymenium und dem Hypothezium befindet sich eine ca 0,2 mm breite Zwischenschicht, die strichartig abgegrenzt ist (Lupe). Sporen: 23-28 x 14-16 μ weiss mit einem grossen Tropfen und mehreren kleinen. Asci: 280 x 20 μ achtsporig. Paraphysen: Schwachkopfig oben 6-8-(10) μ dick, im Schaft ca 5 μ breit.

Fundort: Augsburg Wittelsbacher Park Juni, Juli und Oktober 1963, Mai und Juni 1964 in nacktem Lehmboden an drei Stellen in kleinen Kolonien, an einer Stelle mehrere Wochen bis zu 30 Fruchtkörper auf ca 2 m² bei Birken und Buchen.

Bemerkung: Nur durch Zufall oder Kenntnis der Wachstumsbedingungen der Sepultaria-Arten wird man die leicht zu übersehenden Becherlinge auf-

finden, die fast ganz im Boden stecken, nur durch ihre weissliche Innenseite auffallen und so wie im Boden steckende Fingerhüte wirken.

Septultaria arenosa (Fuck.) Mass (Tafel 7 unten rechts)

Apothezium: 1 cm breit und bis 1 cm hoch, halbkugelig am Rand stark einreissend nur wenig ausbreitend. Innen weisslich, zartgrau fast glatt. Aussenseite ockerlich, dunkelbraun behaart mit Erde verklebt. Fleisch: 1-1,5 mm dick, zartgrau. Sporen: 18-24 x 10-14 μ mit einem grossen zentralen Öltropfen und mehreren kleinen. Asci: 220-250 x 16-20 μ achtsporig. Paraphysen: Schwachkopfig 4-6 μ breit.

Fundort: Augsburg Siebentischpark, 17.6.63 beim Schänzlerbrunnen auf nacktem Kiesboden an einer sandigen Stelle; 5.6.65 auf nacktem sandigem Boden unter Buchen.

Bemerkung: Noch leichter zu übersehen wie *Septultaria arenicola*.

Pseudoplectania nigrella (Pers. ex Fr.) Fuckel, Glänzender Schwarzborstling (Tafel 8, Seite 51)

Apothezium: Meist bis 2 cm breit, selten auch bis 4 cm breit, 0,5-1 cm hoch, meist dem Substrat aufsitzend, ganz selten angedeutet breitgestielt. Jung fast kugelig, dann tellerförmig mehr oder weniger ausbreitend und dabei verbiegend. Rand \pm stark eingebogen im Alter \pm ausbreitend. Innen glatt am Grund wenig runzelig glänzend schwarz. Aussenseite schwarzbraun stark haarig-filzig (Lupe). Fleisch: Weissgrau 1-1,5 mm dick, die filzige Aussenseite lässt sich abschälen. Sporen: Weiss 10-12-15 μ rund. Asci: 300-340 x 14-16 μ achtsporig. Paraphysen: 3-4 μ breit gegabelt. Excipulum: Aus 4-5 μ breiten Hyphen mit olivlichem Inhalt bestehend.

Fundorte: 7.5.64 Aystetten Lkr.Augsburg im Fichtenwald auf Nadelstreu gesellig wachsend. Westerholz bei Schwabstadel, 4.4.65 gefunden von Bertold und Pfaff. 11.4.65 an einem moosigen Wegrand im Fichtenwald zum Teil auf Fichtennadelstreu stark verbreitet auf ca 200-300 m Weglänge gefunden von Bertold und Stangl. Langweid-Foret Lkr.Augsburg 1.5.65 im Fichtenwald auf Nadelstreu und am moosigen Wegrand, Kolonien mit 40-50 Stück. Im 24.Bericht des Naturhistorischen Vereins von 1877 schreibt Britzelmayr: "Im Mai auf dem Boden des Fichtenwaldes bei Langweid", was wohl unserem Langweider Fundort gleichkommt. Peterhof Lkr.Augsburg, 16.4.66 im Fichtenwald auf Nadelstreu in Massen.

Schlussbemerkung: Trockenmaterial aller Arten ist in der Botanischen Staatssammlung München hinterlegt. - Allen genannten Findern sei herzlich gedankt, insbesondere Herrn Dr.A.Bresinsky für gerne gewährte

Hilfe.

Literaturverzeichnis

- Benedix, E. H.: Z. f. Pilzkunde, Heft 1, 1958
 Bresadola, G.: Iconographia Mycologica Bd. 24 u. 25, Mailand 1932
 Dennis, R. W. G.: British Cup Fungi, London 1960
 Hennig, B.: Michael Hennig, Handbuch für Pilzfreunde Bd. 1 u. 2,
 Jena 1958 u. 1960
 Haas, H. u. Gossner, G.: Pilze Mitteleuropas Bd. 1 u. 2, Stuttgart
 1953 u. 1955
 Jahn, H.: Westfälische Pilzbriefe Band 5, Heft 5
 Kastner, W.: Abhandlungen der Naturhistorischen Ges. Nürnberg, Bd. 32
 Lange, J. E. und M. Lange: 600 Pilze in Farben, München 1962 1963
 Moser, M.: Kleine Kryptogamenflora Bd. IIa, Ascomyceten,
 Stuttgart 1963
 Runge, A.: Natur u. Heimat 18. Jahrg. Heft 3, Münster 1958
 Poelt, J. und H. Jahn: Mitteleuropäische Pilze, Hamburg 1963-1965
 Stangl, J.: Berichte der Naturf. Ges. Augsburg 15, 16, 17 u. 18

Berichtigung: Auf Seite 33 und 34 lautet der Seitenhinweis richtig:
 (Tafel 1, Seite 42) und (Tafel 2, Seite 43).

114.

Pilzfunde aus der Augsburger Umgebung VI

Von Johann Stangl, Augsburg

Daldinia concentrica (Bolt. ex Fr.) ces.u.de Not. (Tafel 9)

Grösse der Fruchtkörper des Fundes vom 2.4.66 1,5 cm hoch und ebenso breit, ca 4 cm lang, 1,5 cm Ø, fast kugelförmig (Abb.2), 1cm hoch und breit, ca 1,5 cm lang, 0,7 cm Ø fast kugelförmig. Die Fruchtkörper haben eine mattschwarze, klein punktierte Oberfläche, die nach der Sporenreife brüchig wird und schalenartig abspringen kann. Die Schnittfläche (Abb.3) eines ausgewachsenen Fruchtkörpers zeigt 3-5 übereinander liegende dunkelbraune bis schwärzliche Zonen deren etwas hellere Zwischenräume durch stegartige, 1-2 mm weitstehende bräunliche Blättchen verbunden sind. Bei noch jungen Fruchtkörpern zeigen sich die Zonen als schwärzliche etwa 1 mm breite Striche, die etwas helleren Zwischenräume haben eine strahlige, strichartige Zeichnung. Durch polieren bekommt die Oberfläche einen schwarzen fettigen Glanz. Mit den

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [022_1968](#)

Autor(en)/Author(s): Stangl Johann

Artikel/Article: [Pilzfunde aus der Augsburger Umgebung V. 33-42](#)